



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich
zu verrichten**

Barry, Paul de

Köln, 1672

III. Betrachtung. Vom Fegfewr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

Dritte Betrachtung

Für den vierten Tag der Exercitien.

Vom Fegfeuer.

Das Vorgebett wie gebräuchlich.

Erstes Præludium, Bilde dir für einen grossen See voll geschmolzenen vnd siedenden Bleyß/wie die materi zu sein pflegt davon man die Blocken geußt / vnd sehe der armen Seelen überauß viel in diesem grossen vnd siedenden Kessel. D wol ein jämmerliches Spectackel :

Anderes Præludium. Begere von Gott er wölle dich diß Fegvnd die so darin gepeinigt werden rechte lassen erkennen.

Erster Punct. Die Peinen des Fegfeuers vnd der so in diesem See leben sein einerley mit den Peinen der Höllen/ außgenommen daß sie nie ewig sein/ vnd daß der so sie leidet kein Feind Gottes ist / noch der gaben vnd gnaden beraubt so in diesem leben zu wegen gebracht sein/ vnd deswegen lästere

lästern diejenige so die e tormenten leiden
 Gott nicht. Sie verzweiflen im geringsten
 nit / lassen auch die wenigste vngedult nicht
 spüren: sondern nemen alles gern vnd gut-
 willig von der hand Gottes an mit einer vor-
 kommenden resignation vnd gänzlichher
 beruebuna ihres willens / zur anugthuung
 für ihre Sünden. Ach! warumb bessere ich
 mich nicht? Warumb lasse ich die kleine
 eitele freyheit vnd Sinnlichkeit nicht fah-
 ren vnd sage ihnen ewige gute Nacht / weil
 Gott dadurch also erzörner wird / daß er
 mich ins Fewr stürcken will / vnd wer wird
 wie lange Zeit?

Anderer Punct. Die Pein vnd schmer-
 zen der sinnen werden sehr erschrecklich vnd
 grausam seyn. Ach wie wirds einem vor-
 kommen / die abschewliche gestalten der bö-
 sen Syster vnd die grewliche Gespenster
 ansehen / welche wan wir sie jetzt sehen solten
 wir gleich in ohnmacht fallen würden! Wie
 wird einem grausen / die Gottslasterungen
 vnd Beschrey der Teuffel anzuhören / vnd
 also weiters von andern Dingen zu geden-
 cken / darab vnser sin ein so grosses misfal-
 len haben? Wie schwär wirds fallen diß vnd

leidentlich Feuer leiden müssen/vnd damit
 verbrennt werden / gegen dem vnser Feuer
 nur ein gemaltes Feuer ist? O wie vnrecht
 thun ihnen die Menschen/ ab sie ihren Leib
 nicht casten vnd buß thun/so erschreckliche
 pein vnd tormenten zu vermeiden! Ein ein-
 zige Stund leidens die würde vnd könte
 sie von einem ganzem Jahr des Feuers
 befreien. Aber warum sehe ich mich nie
 selbst an/vnd spreche mir zu? Soll ich dan
 stäts in diesem tieffen vñ groben vnverstand
 bleiben stecken / meiner so sehr verschonens
 vnd mich nicht gebrauchen der so vielen
 leichter die mich erleuchten vnd mir sagen /
 es sey einmal zeit daß ich durch meine mor-
 tificationes vnd abtödtungen / vnd andere
 gute werck / meine sachen in eine gute ord-
 nung bringe vnd mich weislicher anstelle?

Dritter punct. Darneben wirds das
 allergröste torment vnd schmerzen sein/daß
 man nicht sihet das liebeiche Angesicht
 Gottes/seiner lieben Mutter/vñ so viel für-
 trefflicher Heiligen/welche vnserer ankunfft
 erwarten Ach wie ist dieser auffschub vnd
 verzug so vnleidentlich! Vor des Himmels
 thor vnd pforten sein vnd doch so lang
 warten

warten müssen ehe man darein gelassen werde!
 Nach dem Todt so hefftig verlangt haben / damit man Gott sehe: vñnd gleichwol
 desselben anschawens so lange zeit entziehen!
 Ach wem würde es nicht jammern vñnd ein mit-
 leiden haben / wan er solte sehen ein Kind /
 das von hundert meilen weg herkommen seinen
 lieben Vatter zusehen / welches wan nach dem
 es ankommen ist ein ganzes Jahr in Wasser vñnd
 Broet fasten lasse vñnd auff der blossen kalten
 Erden schlaffen / ehe vñnd bevor es mit seinem
 Vatter reden oder ihn sehen möge? Ach meine
 Sünden / wie theur werdet ihr mir zustehen?
 Ach wie viel vñnd lange zeit werde ich haben
 in diesen Flammen zu seuffzen / Ach vñnd Weh
 zu klagen / vñnd mit den andern zu schreyen:
 Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein zum
 wenigsten ihr meine Freund: dan die Hand
 Gottes hat mich getroffen / vñnd er ist ober
 mich erzörnt!

Das Colloquium mit meinem Schutzengel /
 von ihm zu begeren er wölle mich zu selbiger
 zeit trösten / die lebendige vñnd fürheimlich
 meine Freund antreiben vñnd ermahnen für
 mich zu bitten / vñnd mir von Gott

Gott
 frän
 wür
 für
 auff
 MA

B
 sung
 komp
 Sac
 tung
 Ruh
 Lo

Gott zuerhalten daß die allerseeligste Jung-
 frau meine schmerzen lindere ; vnd er sich
 würdige die Opffer vnd Gebett / welche
 für meine arme Seel geschehen werden /
 auff vnd anzunehmen. Pater noster, Ave
 MARIA.

Übersetzung der gehaltenen Betrachtung. Le-
 sung des *Thoma à Kempis*, wie es am ersten für
 Kompt. Der Rosentrantz Besuchung des Hochw.
 Sacraments Litaney von allen Heiligen. Verei-
 tung zur morgigen Betrachtung. Das Examen.
 Ruh vnd Schlass / aber daß du vorhin an deß
 Todt gedencst / vnd wo deine Kammer vnd
 Wohnung sein werde in alle Ewigkeit.



Sünffter